

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelnenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 211

Altensteig, Montag den 9. September 1920

52 Jahrgang

### Wirtschaftspartei und Youngplan

Berlin, 8. Sept. Der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei ist am Samstag in Berlin unter dem Vorsitz des Parteiführers, Reichstagsabg. Drewnitz, zu einer zahlreich besuchten Tagung zusammengetreten. Zunächst erstattete Reichstagsabg. Dr. Bredt einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen im Haag und den Youngplan. Nach Abschluß der Aussprache gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der es heißt: Die Wirtschaftspartei stellt mit Bedauern fest, daß sich die deutsche Regierung im Haag zu sehr weitgehenden Zugeständnissen hat drängen lassen. Sie ist der Ansicht, daß es nicht möglich ist, die Lasten des Youngplanes zu tragen. Sie stellt insbesondere fest, daß die Erleichterungen von 500 Millionen Mark, die zu einer freiwilligen Erleichterung verwendet werden sollten, schon im voraus verwendet worden sind und nicht einmal ausreichen, das vorhandene Reichsdefizit zu decken. Die größte Besorgnis erregt es, daß nach einer Erklärung des französischen Ministerpräsidenten eine Wiederbeziehung des Rheinlandes möglich sein soll. Die Wirtschaftspartei hofft, daß sich im Reich eine Mehrheit finden wird, die zunächst die Aufhebung der Artikel 429 bis 430 des Verfallenen Vertrags und die Rückgabe der Saar zur Vorbedingung für eine Behandlung des Youngplans macht. Bis zur reiflichen Klärung dieser Fragen nimmt die Partei eine ablehnende Haltung ein.

Der Reichsausschuss nahm weiter eine Entschließung an: „Trotz ihrer ablehnenden Stellung zum Youngplan erachtet die Wirtschaftspartei das geplante Volksbegehren für gefährlich, weil für den Ausgang der Abstimmung völlig falsche Ansichten im Auslande entworfen könnten. Sie lehnt daher eine Beteiligung an dem Volksbegehren gegen den Youngplan ab. Ein taugliches Mittel würde es in einer Vertagung des deutschen Volkes über die gesamte innere und äußere Politik im Wege der Reichstagsauflösung und Neuwahl erblicken.“

Der Reichsausschuss der Wirtschaftspartei beschäftigte sich dann mit der Frage der Arbeitslosenversicherung und nahm folgende Entschließung an: „Die Beitragserhöhung wird entschieden abgelehnt, da der Wirtschaft keine neuen Lasten auferlegt oder zugemutet werden können. Die bisherigen Verhandlungen in den zuständigen Ausschüssen haben einwandfrei bewiesen, daß durch ernste Sparmaßnahmen und Verminderung der Versicherungsansprüche die notwendigen finanziellen Mittel für die Sanierung der Arbeitslosenversicherung freigemacht werden können.“

### Die Kriegsbeschädigten-Reichstagung

Empfang. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und -Hinterbliebener e. V., der zurzeit seinen 4. Verbandstag in Stuttgart abhält, hatte einen Empfang beim Staatspräsidenten in der Villa Reichenstein. Erschienen waren neben dem Verbandsvorsitzenden die Vorsitzenden von 23 Landesverbänden aus ganz Deutschland, darunter auch einige Kriegervetern. Der Staatspräsident begrüßte die Vertreter namens der württembergischen Regierung im Schwabensaal auf das herzlichste und wünschte der Tagung ein gutes Gelingen und einen vollen Erfolg. Der 1. Verbandsvorsitzende, Bitterbrodt-Berlin, dankte für den freundlichen Empfang und verband damit die Bitte, daß die württembergische Regierung auch ihrerseits bei der Reichstagung sich für die berechtigten Belange der Kriegsopfer einsetzen möge. Ein anschließendes Frühstück hielt die Teilnehmer noch eine Stunde in ungezwungener Weise zusammen.

Stuttgart, 7. Sept. Im Kuppelsaal des Kunstgebäudes begann der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und -Hinterbliebener am Freitag seine vierte Reichstagung. Schon am Donnerstag hatten sich die Ortsgruppen Stuttgart und Cannstatt unter dem Vorsitz von Landtagsabgeordneten Hartmann zu einigen Vorträgen versammelt, die den Zentralverband und seinen Kampf um die Weiterführung der Versorgung und Fürsorge zum Gegenstand hatten. Bundesvorsitzender Bitterbrodt (Berlin) eröffnete die erste allgemeine Versammlung mit einem Rückblick auf die sechsjährige Geschichte des Verbandes. Er ist am 12. und 14. September bei einer Tagung in Hildesheim gegründet worden. Die Ursache für die Gründung des Zentralverbandes war die Erkenntnis der Notwendigkeit, eine parteipolitisch und religiös neutrale Organisation zu schaffen. Die Entwicklung des Verbandes ging anfangs nur langsam vor sich. Er gewann immer mehr Vertrauen in den Kreisen der Kriegsoffiziere, und seine Fortentwicklung nahm später einen recht zufriedenstellenden Verlauf. Diese sechsjährige Geschichte des Verbandes sei voll Rühmlichkeiten gewesen, aber man könne sagen, daß man einen guten Kampf gekämpft habe.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, auf der zunächst die Wahl der Verbandsleitung und der Ausschüsse nach langem Auseinandersetzen vorgenommen wurde. Bei den einzelnen Anträgen wünschte der Vertreter des Saarlands den Beistand des Zentralverbandes im bedrängten Saargebiet und betonte, daß das gesamte Saargebiet ein Herz und eine Seele

sei und deutsch fühle und deutsch bleibe. Seine Worte fanden den einstimmigen Beifall der Anwesenden. Hieraus wurde der Geschäfts- und Kassenbericht entnommen. In den letzten drei Jahren sei sehr gewissenhaft gearbeitet worden. Die Mitgliederzahl habe um rund 60 Prozent zugenommen, das Vermögen sich verdoppelt. Der Verband habe ein zweites Erholungsheim erworben und die Sterbunterstützung eingeführt. Abends versammelten sich die Tagungsteilnehmer zu einem Besprechungabend im Kunstgebäude.

### Öffentliche Kundgebung

Stuttgart, 8. Sept. Am Sonntag vormittag fand der Reichsverbandstag des Zentralverbandes der Kriegsbeschädigten seinen Höhepunkt und seinen Abschluß in einer öffentlichen Kundgebung im reichsgemähten Kuppelsaal des Kunstgebäudes, mit der eine Gefallenenehrung verbunden war. Eine große Zahl Ehrengäste war erschienen, darunter der württembergische Staatspräsident Dr. Bolk, mit den Ministern Dr. Bergerle und Dr. Bazille. Georg Michel-Berlin hielt die Gedächtnisrede für die Gefallenen des Weltkriegs. Weiter sprach der Verbandsvorsitzende Bitterbrodt, Staatspräsident Dr. Bolk, Ministerialrat Griesmeyer und Bürgermeister Dr. Klein-Stuttgart. Das Hauptthema der Kundgebung, „Volk, Reich und Kriegsoffer“, wurde behandelt vom zweiten Verbandsvorsitzenden Wuttke-Berlin und Reichstagsabg. O. Thiel. Die Schwierigkeit für jeden Staatsmann gegenüber den praktischen Folgerungen aus dieser Erkenntnis zugunsten einer Verbesserung des Versorgungsrechts bestete darin, daß das Versorgungsrecht 807 000 Kriegsbeschädigte mit 294 000 Frauen und 1 200 000 Kindern sowie 1 425 000 Witwen, Waisen und bedürftigen Kriegerväter und -Mütter zu betreuen habe, wodurch bei den gegenwärtigen Unterhaltungsleistungen einschließlich der Bezüge der Kapitalanten und der Disziplinarerziehung bereits ein Aufwand von 167,7 Millionen RM. erforderlich sei. An der Bewirklichung der vom Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegs-Hinterbliebener gestellten Ziele zu arbeiten, sei nationale Pflicht des ganzen deutschen Volkes. Mit einem Schlußwort des ersten Vorsitzenden des Landesverbandes Württemberg, Landtagsabg. Hartmann-Stuttgart, und dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes wurde die Kundgebung geschlossen.

### Schiffskatastrophen

#### Untergang des Dampfers „Dan“

Bilau, 8. Sept. Nach einem hier eingegangenen Anruf hat das Linien Schiff „Hessen“ auf 54 Grad 53,6 Minuten Nord und 19 Grad 24,5 Minuten Ost ein Boot mit einem Mann vom dänischen Dampfer „Dan“ aufgenommen. Nach Aussage des Geretteten ist der Dampfer mit der übrigen Besatzung gesunken. Die Besatzung des „Dan“ bestand aus 21 Mann und der Frau des Steuermanns.

Danzig, 8. Sept. Der 3500 Tonnen große dänische Dampfer „Dan“, der mit 25 Mann Besatzung und 3200 Tonnen Kohlen den Danziger Hafen verlassen hat, um nach Helsingfors zu dampfen, soll gesunken sein. Heute früh gegen 4 Uhr trafen hintereinander drei SOS-Rufe von der „Dan“ ein, die darauf schließen ließen, daß sich das Schiff in höchster Seenot befand. Auf die Funkprüche um Angabe der näheren Position hat der Dampfer nicht mehr geantwortet, so daß angenommen werden muß, daß er gesunken ist.

#### Schiffskatastrophe

Helsingfors, 8. Sept. Ueber eine furchtbare Schiffskatastrophe wird aus dem Seengebiet von Lammefors berichtet. Ein Dampfer mit 100 Passagieren an Bord ist in der Nähe des Ortes im Sturm gelentert und binnen einer Minute gesunken. Man fürchtet, daß mindestens 80 Personen den Tod in den Wellen des Sees gefunden haben.

Eine andere Meldung besagt: In der Nähe des Hafens von Lammefors auf dem See Raasfjärvi ist Freitag nachmittag der Dampfer „Kuru“ gesunken. 150 Menschen sind dabei ertrunken. 50 Fahrgäste und ein Teil der Besatzung wurden gerettet. Unter den Ertrunkenen sind zahlreiche Schulkinder, die sich für Sonntag auf dem Weg nach Hause befanden. Das Dampferunglück ist das schlimmste dieser Art, das sich in Finnland je ereignet hat.

### Neues vom Tage

#### Vor Abreise der Rheinlandkommission aus Koblenz

London, 7. Sept. „Daily Telegraph“ schreibt: Die Rheinlandkommission wird wahrscheinlich spätestens am 1. November abreisen und zwar wird fast sicher ihr Bestimmungsort Wiesbaden sein. Die Zahl ihrer Mitglieder wird sehr herabgesetzt werden, bevor die Verlegung beginnt und zwar werden die französischen Stäbe um 60 Prozent, die britischen und die belgischen Stäbe um etwa 95 Prozent ver-

mindert. Der britische und der belgische Oberkommissar verbleiben allerdings so gut wie allein in der Kommission, so lange sie fortbesteht. Dies stellt einen Akt der Höflichkeit gegenüber Frankreich dar.

#### Der geplante Zeppelin-Transocean-Dienst

Neuyork, 7. Sept. „Herald and Tribune“ berichtet, daß der Plan der Arbeitsgemeinschaft zwischen den deutschen Zeppelinwerken und der Goodyear Zeppelin Company bereits ausgearbeitet sei, der eine Beteiligung amerikanischer und deutscher Banken vorsehe. Dr. Eckener werde die Verhandlungen mit den deutschen Banken nach seiner Rückkehr nach Deutschland aufnehmen. Der Zeppelindienst über den Atlantischen Ozean werde voraussichtlich ein gemischt deutsch-amerikanisches, der Zeppelindienst über den Stillen Ozean ein rein amerikanisches Unternehmen sein.

#### Personalveränderungen in den höheren Kommandostellen der Reichswehr

Berlin, 7. Sept. Das Reichsministerium gibt die folgenden Personalveränderungen in den höheren Kommandostellen bekannt: Mit dem 1. Oktober ds. Js. werden ernannt Generalleutnant Feh. Scutter v. Wögen, Stab des Gruppenkommandos 1 zum Kommandeur der 5. Division und Befehlshaber im Wehrkreis 5, Generalleutnant Schiewinski, Kommandeur der 2. Division zum Kommandeur der 2. Division, Generalmajor v. Stülpmann, Chef des Heerespersonalamts, zum Kommandeur der 2. Division, Generalmajor v. Blomberg, Chef des Gruppenamts, zum Kommandeur der 1. Division, Generalmajor Feh. v. Hammerstein-Equord, Stab des Gruppenkommandos 1 zum Chef des Gruppenamts. Mit dem 30. September ds. Js. scheiden aus Generalleutnant Feh. v. Ebel, Kommandeur der 1. Division, Generalleutnant v. Amberg, Kommandeur der 2. Division, Generalleutnant Keiside, Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant v. Greiff, Inspektor der Waffenschulen, Generalleutnant Deh, Kommandeur der Artillerieschule, Generalmajor Gölner, Artillerieschule 1, Generalmajor Ritter v. Plümel, Infanterieschule 2, Generalmajor Kranz, Infanterieschule, Generalmajor Grinne, Artillerieschule 6, Generalmajor v. Benz zu Niederlahmstein, Kommandant von München, Generalmajor v. Platen, Kommandeur des Inf.-Reg. 16.

#### Bombenanschlag auf dem Vemberger Messegelände

Vernberg, 8. Sept. Auf dem Gelände der Dirmesse wurde abends eine Bombe in das Gebäude der Messeleitung geworfen. Die Bombe explodierte und zerstörte die Inneneinrichtung, wobei eine Angestellte schwer und ein Messebeamter leichter verletzt wurde. Der Täter entkam.

#### Ein Auto fährt in eine Marschkolonne

Marienburg, 8. Sept. Kurz hinter dem Ort Willenberg fuhr der Kraftwagen eines Fleischermeisters in eine Marschkolonne der Marienburger Garnison und verletzte fünf Soldaten der 2. Kompanie so schwer, daß sie ins Garnisonslazarett geschafft werden mußten.

#### Flugzeugunglück am Schwarzen Meer — 10 Tote

Sukareff, 8. Sept. Wie die Dimincaha meldet, soll ein sowjetrussisches Flugzeug in einer Entfernung von 42 Meilen von Konstanza infolge einer Motorexplosion in das Schwarze Meer gestürzt sein. Die zehn Insassen, unter denen sich auch der Oberkommandierende der Kaukasusarmee, General Fabricius, befunden haben soll, hätten den Tod gefunden.

#### Fußbodeneinbruch in einer Neapeler Fabrik

Neapel, 8. Sept. In einer hiesigen Fabrik, die Pajama herstellt, stürzte der Fußboden von zwei Arbeitsräumen ein, wobei zahlreiche Arbeiterinnen mit in die Tiefe gerissen wurden. 6 Arbeiterinnen wurden getötet, 18 verletzt.

Neapel, 8. September. Nach den letzten Feststellungen sind bei dem schweren Unglück in einer hiesigen Fabrik, wo, wie gemeldet, der Fußboden zweier Arbeitsräume einbrach, zehn Arbeiterinnen getötet und 19 verletzt worden.

#### 146 Todesopfer des Taifuns auf den Philippinen

Neuyork, 8. Sept. Nach einer Meldung der Associated Press aus Manila wird die Zahl der Todesopfer des Taifuns auf den Philippinen jetzt auf 146 geschätzt. In den Niederlassung Zafanta an der Westküste der Provinz Zambos auf der Insel Luzon wurden allein 50 Personen getötet, hier sind nur acht Häuser unversehrt geblieben. Die Bevölkerung leidet an Nahrungsmittel- und Wassermangel. Die Flugzeuge mit Ärzten, Krankenschwestern und Hilfsmitteln an Bord sind zur Hilfeleistung abgestiegen.

#### Flugzeugunglück am Strand von Coney Island

Neuyork, 8. Sept. Bei Coney Island mußte ein Wasserflugzeug infolge Betriebsstoffmangels niedergehen. Die Brandung schluderte das Flugzeug an den Strand, wo Tausende von der Hitze Erholung suchten. Zwei Bediente wurden getötet, fünf andere verletzt. Auch der Pilot erlitt Verletzungen.





Das Flugzeugunglück am Strand von Cones Island Kemper, 8. September. Bei dem schweren Flugzeugunglück am Strand von Cones Island sind nach den bisherigen Feststellungen zwei Personen getötet und elf verletzt worden.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. September 1929.

Nachmals „Quo Vadis“. Heute Montag abend läuft noch einmal der Film „Quo Vadis“, der nun schon an zwei Abenden vor ausverkauften Häusern gespielt wurde. Der Besuch des Films ist sehr zu empfehlen, denn der Film zeigt eine Reihe Bilder, die jedem unaussprechlich in Erinnerung bleiben werden. Als besondere Wohltat ist die Beschaffenheit der Kopie zu empfinden. Dieselbe ist ganz neu und läßt die Bilder in besonderer Helle und Frische erstrahlen.

Verkauf von Handarbeit. Wie schon einmal, findet sich auch beim nächsten Krämermarkt in Altensteig am 10. September die Württ. Heimatnothilfe mit einem Stand ein, auf dem Erzeugnisse ihrer in über fünfzig Gemeinden des Landes eingerichteten Heimarbeitstellen für notleidende, ältere Frauen angeboten werden. Die aus bestem Material sorgfältig ausgeführten handgearbeiteten Häkel- und Strickwaren sind preiswert, dauerhaft und praktisch, so daß jedem Käufer Gelegenheit geboten ist, einen für die Altersvorsorge dringend notwendigen und bei der jetzigen Wirtschaftslage nur mit Mühe aufrecht zu erhaltenden Hilfsverdienst zu erwirken, ohne selbst Einbuße zu erleiden.

Walldorf, 9. September. (Hauptversammlung des Bezirksfeuerwehrtages.) Gestern fand hier die Bezirksfeuerwehrtagung unter sehr starker Beteiligung der Wehren des Bezirks statt. Herr Oberamtsbaumeister Schleichler, Ragold eröffnete die Tagung und begrüßte Herrn Landrat Baitinger, der sich als Gast eingefunden hatte, ebenso Herrn Baurat Bender von der Berufsfeuerwehr Stuttgart, der als Redner des Tages gewonnen war und der sofort mit seinem ersten Vortrag mit dem Thema: „Der Einheitsfeuerwehrmann“ begann. Der Grundgedanke des Referats war: Nicht wie bisher den einzelnen Wehrmann nur im Steigen, am Hydranten usw. auszubilden, sondern jeder Einzelne soll in der Lage sein, sämtliche Geräte bedienen zu können, so daß in der Praxis, auch wenn nur ein paar Mann am Brandplatz eintreffen, sofort mit Ketten, Löschern usw. begonnen werden kann. In seinem zweiten Vortrag sprach der Redner über das Thema „Feuerlöschtechnik“ und Feuerlöschtechnik. Der Vortragende ging hier in ganz instruktiver Weise auf alle vorkommenden Möglichkeiten ein und gab Ratsschlüsse in Bezug auf Rauchvergiftung, Einatmungsgefahr, Rettung von Menschenleben und Tieren, Abfischen von Heu, Wassertschäden usw. Die beiden Referate, aber hauptsächlich das letztere, wurden von den anwesenden Feuerwehrleuten mit Aufmerksamkeit verfolgt und starker Beifall lohnte den Redner für seine vorzüglichen Ausführungen. In der weiteren Abwicklung der Tagesordnung wurde beschlossen, einen Führerkurs für die Kommandanten zu veranstalten, zu dem sich schon die Mehrzahl derselben gemeldet hat. Abgehalten wird er im Herbst in Ragold und im Frühjahr in Altensteig. Der vorgetragene Kassenbericht wurde ohne Anstand genehmigt. Bei den Wahlen wurde für das auscheidende Ausschussmitglied Schenker, Ragold, der jetzige Kommandant von Ragold, Hecker, gewählt und für Herrn Stadtbaumeister Henkler, Altensteig, der um Entbindung von seinem Amte nachsuchte, Herr Hermann Luz, Kommandant der Feuerwehr Altensteig, weiter wurde bestimmt, daß der jeweilige Führer der Wehrlinie Ragold als beratendes Mitglied zum Ausschuss zähle. Als nächster Ort

der Ausschusssitzung wurde Ebershardt und als nächster Ort der Haupttagung Rohrdorf bestimmt. Nach dem Mittagessen fand die Besichtigung der Feuerwehrräte von Walldorf, der sich die Schulübung der Wehr von Walldorf anschloß, die durch die sehr exakte Ausführung ausfiel. Auch bei der Hauptübung, an der sich die Autospritze von Ragold beteiligte, zeigte sich die Wehr von ihrer besten Seite und kann ihr nur volles Lob gezollt werden, was auch bei der darauffolgenden Kritik zum Ausdruck kam. Gezeigt hat sich allerdings bei der Hauptübung, daß die Anlage eines Feuerlöschweihers nicht zu umgehen ist. Nach oben schon erwähnter Kritik marschierte man auf den Festplatz, wo die Verteilung der Ehrenzeichen für 25jährige Dienstleistung an verschiedene Wehrleute vorgenommen wurde und sich ein lebhaftes Treiben entwickelte.

Wart, 9. September. (Töblicher Unfall.) In letzter Nacht, etwa um 1/1 Uhr, verunglückte der led. Christian Holzäpfel von Lindersbach mit seinem Motorrad auf dem Wege von Gaugenwald nach Wart, etwa ein Kilometer von hier, tödlich. Der Spur des Motorrads nach zu schließen, geriet Holzäpfel auf das Bankett der Straße, dann in den Graben und prallte auf die abseits stehende Telegraphenstange auf, was bei der schnellen Fahrt seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Ragold, 7. Sept. (Landwirtschaftliches Bezirksfest.) Noch zwei Wochen und der Landw. Bezirksverein feiert sein 90jähriges Jubiläum in dem Gewande eines Bezirksfestes mit einer umfassenden landwirtschaftlichen Ausstellung. Nachdem die letzte große Veranstaltung dieser Art nunmehr 20 Jahre zurückliegt, ist es eine Notwendigkeit, daß der Landw. Bezirksverein wieder mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit tritt. Mit dieser hofft er dem Fortschritt zu dienen, die Liebe zur Scholle zu pflegen und nicht zuletzt ein enges Band zwischen Stadt und Land zu knüpfen. In diesem Sinn wird das Fest trotz der Notzeit Freude und Segen bringen. Die Arbeiten für die Ausstellung sind in vollem Gange und es ist anerkennenswert, daß sich auch das Gewerbe in ziemlichem Umfange daran beteiligt. Ein Festzug von etwa 40 geschmückten Wagen und darstellenden Gruppen wird die Stadt durchziehen, dem Jubiläum sein festliches Gepräge geben und es wird Chronische sein, daß jede Gemeinde ihren Teil hierzu beisteuert. Besonders soll noch zur Anmeldung von Vieh zur Viehprämierung auf Grund des letzten Ausschreibens erinnert werden. Ferner wird auch der Geflügel- und Kanarienzucht- und der Bienenzuchtverein die Tierausstellung vervollständigen. Für die Abteilung Pflanzenbauzeugnisse sollen möglichst von jeder Gemeinde je ein Bündel Getreide der einzelnen Fruchtarten alsbald an die Landw. Schule eingefandt werden. Mit der Obst- und Gemüseausstellung wird das Bild der landwirtschaftlichen Erzeugung ein vollständiges sein. Eine solche Bezirksausstellung, die auf den Schultern der landwirtschaftlichen Ortsvereine ruht, wird nur dann ein wahres und schönes Bild geben, wenn jedes einzelne Mitglied sich der Pflicht, das Seine zum Gelingen des Festes beizusteuern, nicht entzieht. Es ist zu hoffen, daß das Fest für alle Teilnehmer eine schöne Erinnerung sein wird, nachdem die Vorbereitungen so sorgfältig getroffen worden sind.

Calw, 8. September. Im Alter von 75 Jahren ist gestern der frühere Färbereibesitzer Franz Schönlén in Zwißelberg, wo er zur Erholung weilte, an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Der Verstorbene war ein überaus tüchtiger Geschäftsmann, der seine Färberei aus kleinen Anfängen zur größten Blüte brachte. In den Waldbarten war er ein sehr bekannter Mann und besaß dort seine beste Kundschaft, da er jederzeit in seinem Geschäft sehr reell war. Sein einziger Sohn, der das väterliche Anwesen übernommen hatte, fiel im Weltkrieg. Er war Mitbegründer des Bezirksobstbauvereins, dessen Ehrenvorsitzender er war. Sein Obstgarten war in musterhaftem Zustande. Lange Jahre hindurch war er Aufsichtsratsmitglied der

Kreditbank für Landwirtschaft und Gewerbe. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger wurde er auch in den Gemeinderat berufen. Der Verstorbene, der überall allgemeines Vertrauen genoß, stammte aus Liebenzell.

Glatten, 8. September. (Goldene Hochzeit.) Heute konnte Kaufmann L. M. Herbstreich mit Frau das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Wildbad, 8. September. Die Landesversicherungsanstalt Württemberg und der Verband der Württ. Krankenläsler veranstalten in Wildbad im Schwarzwald in der Zeit vom 11.—14. September für die Vertrauensärzte der Krankenläsler einen Kursus zur Ausbildung in der Diagnose der rheumatischen Krankheiten. Kursleiter ist der staatliche Badearzt Obermedizinalrat Dr. Schöber. Der bekannte Privatdozent Dr. A. Zimmer, Berlin wird als Vortragender daran teilnehmen.

Neuenbürg, 7. September. Heute konnte Herr Karl Ganzhorn, Sensenschmied von Arnbach, sein 50jähriges Arbeitsjubiläum in der Sensenfabrik Hauelsen u. Sohn Aktienges., begehen. Die Firma beglückwünschte den Jubilar unter Ueberreichung eines Geldgeschenkes.

Herrenberg, 8. September. (Blutiger Streit.) In Bondorf entzündeten zwischen jungen Burtschen beim Hopfenzopfen Streitigkeiten, die sich auf der Straße fortsetzten. Die Folge war, daß einer mit einem schweren Schädelbruch in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte und ein anderer ebenfalls schwere Verletzungen erlitt. Zwei an den Streitbänden beteiligte gewesene 23jährige Burtschen wurden unter dem Verdacht, die verhängnisvollen Tische ausgeführt zu haben, in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, was einem davon so zu Herzen ging, daß er seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Die angestellten Wiederbelebungsoversuche waren erfolglos.

Zwillingen, O.A. Rottweil, 8. September. (Blitzschlag.) Bei einem heftigen Gewitter traf der Blitz das Fuhrwerk des Anton Schwarz von hier, der Dehm das fuhrführte. Schwarz kam mit vorübergehender Betäubung und Lähmung davon, die drei Gehilfen, Kinder und junge Mädchen blieben unverletzt. Das Pferd und eine wertvolle Kabin wurden vom Blitz erschlagen, was für Schwarz einen empfindlichen Verlust bedeutet.

Böblingen, 8. September. (Motorradzusammenstoß.) Am Sonntag nachmittag kurz nach 5 Uhr stieß ein Motorrad mit Beiwagen aus Sondelfingen bei Reutlingen an der Einmündung der Calwstr. auf ein Motorrad aus der Balingen Gegend auf, das einem an der Kurve parkenden Auto vorfahren wollte, wobei die beiden Balingen Schwere Verletzungen an Armen und Beinen erlitten, während von den Sondelfinger nur der Führer Gesichtsverletzungen erlitt. Die Motorräder mußten mehr oder weniger stark beschädigt abtransportiert werden.

Feuerbach, 8. September. (Dem Tode entronnen.) Am Samstag abend bot sich dem mit Zug 75 um 16.40 Uhr von Feuerbach nach Stuttgart abfahrenden Reisenden ein schauerlicher Anblick dar. Als der Zug den Bahnhof verließ, machte sich der Bahnsteigbediener Waldner an dem auf dem Bahnsteig stehenden Gepäckwagen zu schaffen. Er zerrte dort an einem Bindfaden, der plötzlich abriß und den Unglücklichen auf den bereits in rascher Fahrt befindlichen Zug schleuderte, wodurch er nach einigen Drehungen unter einen Wagen auf den Bahnkörper zu liegen kam. Waldner besaß die Geistesgegenwart, noch ehe das Rad des nächsten Wagens an ihn herankam, sein rechtes Bein so günstig an sich zu ziehen, daß der Körper zwischen Geleise und Bahnsteig lag. Obwohl der ganze Zug über ihn hinwegfuhr, konnte sich der so dem Tode Entronnene mit dem erlittenen Schrecken und einigen Schürfwunden wieder erheben, nachdem ihn der letzte Wagen passiert hatte. „Dösmol hätt' i lenne a he sei“, war sein erstes Wort.

## „Der rote Brief“

Kriminalroman von Hardy Worm

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der erste Mann der Gräfin stand im Verdacht, Mitglied einer Verbrecherbande zu sein. Der Name dieser Bande taucht in einem an Frau von Biberstein gerichteten Telegramm auf, und sie befolgt die darin enthaltene Weisung. Daraus ist zu schließen, daß sie aus irgend welchen Gründen unter dem Einfluß der Verbrecher steht.

Die Gesellschaftlerin ist ebenfalls nicht ganz sauber. Ihr heftiges Erschrecken beim Verhör, ihre fluchtartige Abreise sind dringende Verdachtsmomente.

Der weißhaarige und der dreimal von Zeugen gesichtete schwarze Herr sind wahrscheinlich Mitglieder der Verbrecherbande.

Das Weibliche war und blieb, die Hansen nicht aus den Augen zu verlieren.

Bis heute vormittag hatte die Gesellschaftlerin, nach Aussage Schlüters, der am Nachmittag wieder seinen Posten einnehmen sollte, das Haus nicht verlassen.

Die Hauptsache war, daß auch die Abföhung des Sekretärs, der Kriminalassistent Henschke, den Vogel nicht wieder ausfliegen ließ.

### 12. Kapitel.

#### Sonderbarer Besuch.

Es ging auf die siebente Abendstunde. Hier und da erlöschten schon die strahlenden Augen der Gäste. Rollstühle polterten herab. Rebel schlich wie ein giftiges Gas durch die Straßen.

Schlüter, der Henkels abgeloßt hatte, stampfte muthutig durch die Maassenstraße. Er brummelte gerade unwillig vor sich hin, als sich ihm ein weißbärtiger, etwas steifbeiniger Herr näherte und um Feuer für seine Zigarre bat. „Etwas Neues?“

Der Sekretär war einem Augenblick verduht. Dann erkannte er Wolter. Indem er langsam in seinen Taschen kramte, antwortete er:

„Die Hansen verließ das Haus mittags, um essen zu gehen. Sie kehrte nach einer Stunde zurück. Um 6 1/2 Uhr wurde in einem Zimmer Licht gemacht. Außerdem bemerkte ich vorhin den Schatten eines Mannes am Fenster. So, bitte, hier ist Feuer.“

Aber die Zigarre des alten Herrn zog nicht. Langsam knetete er sie weich.

„Ich gehe jetzt als Vater des Barons nach oben. Sollte ich in einer Stunde nicht zurück sein, dringen Sie oben mit einigen Schülern ein. Sollte jemand während meiner Abwesenheit aus der Wohnung verschwinden, gebe ich Ihnen ein Zeichen, und Sie heften sich der das Haus verlassenden Person an die Fersen. So, jetzt brennt sie endlich. Ich danke Ihnen, junger Mann.“

Schlüter zog zuvorkommend den Hut, und der alte Herr feuerte auf das Haus Nummer 13 zu.

Auf der Treppe prüfte Wolter noch einmal seine Maske und entschloß sich seinen Browning. Dann schellte er in der zweiten Etage.

Aber erst auf wiederholtes Klingeln näherten sich leichte Schritte der Tür, und eine weibliche Stimme fragte, wer da sei.

Der Detektiv hütelte ein wenig.

„Vergehen Sie, hier ist Baron von Seehagen.“

Die Tür öffnete sich. In ihrem Rahmen stand Fräulein Hanien, den Blick erwartungsvoll auf den alten Herrn gerichtet.

„Habe ich die Ehre, mit Frau von Biberstein zu sprechen?“

Die Gesellschaftlerin schüttelte verneinend den Kopf. „Nein, Frau von... aber wollen Sie nicht bitte näher treten?“

Sie half dem verkleideten Detektiv aus den Ueberledern und sagte etwas vorlegen:

„Ich bin die Gesellschaftlerin der Gräfin. Frau von Biberstein ist leider verstorben. Ich weiß auch ihren Aufenthaltsort nicht.“

„Danke, danke, teures Fräulein. Ja, man wird alt und gebrechlich. Und jetzt noch dieser Schlag — der einzige Sohn.“

Fräulein Hansen betrachtete ihre Hände. Und indem sie die Tür zum erleuchteten Salon öffnete, sagte sie mit einladender Handbewegung:

„Wollen Sie sich, bitte, hier hineinbemühen.“

„Sehr liebenswürdig. Sie gefhätten wohl, daß ich mich gleich setze.“ Und während Wolter alias Seehagen von einem heftigen Hustenanfall geschüttelt wurde, bläkte er sich hinter dem vorgehaltenen Taschentuch scharf um. Er machte die wichtige Wahrnehmung, daß erst vor kurzem in diesem Raum eine Zigarre geraucht worden war. Auf dem Teppich, unweit der Tür, die zum Nebenzimmer führte, lagen noch einige Aschenreste. Und die Portiere, die sich vor dieser Tür befand, hatte sich hinter der Klinke oerfangen.

„Ja, teures Fräulein, ich bin eigentlich gekommen, um von der Frau Gräfin etwas über die letzten Stunden meines Erich zu erfahren. Sie war doch die einzige, die ihn hier in Berlin nahestand.“

Und plötzlich schüttelte den alten Mann ein Schluchzen, und er stand auf, scheinbar um seiner Nahrung Herr zu werden. Langsam, in sich zusammengefallen, ging er an den Fenstervorhang und fuhr sich mehrmals mit der Hand über die Augen und das Haar.

Das war das zwischen Schlüter und Wolter vereinbarte Zeichen, Obacht zu geben. Ganz leise Schritte hatte vorhin der Detektiv vernommen, als er sprach, ganz leise Schritte und ein leichtes Einschlagen der Flurtür.

Fräulein Hansen, der der Schmerz des alten Herrn sehr nahe ging, versuchte, ihn mit zarten Worten zu trösten.

„Also Frau von Biberstein ist nicht hier.“ Der alte Baron schral aus langem Nachsinnen empor. „Und nun bewachen Sie allein diese ganze große Wohnung?“

„Wohl nur auf einige Wochen. Früher waren noch ein Hausmädchen und eine Köchin hier. Aber beide sind am Ersten gegangen.“

„Ja, fürchten Sie sich da gar nicht? Mir wäre es sehr lieblich, hier allein zu sein. Na, ja, ich bin auch ein alter Mann.“

Nachdem der Detektiv nach Art der alten Leute über tausend Nichtigkeiten geschwätzt hatte, erhob er sich, stammelte eine Entschuldigung nach der andern und ließ sich in den Mantel helfen.

Langsam und immerwährend hütelnd ging er die Treppen hinunter.

(Fortsetzung folgt.)





**Stuttgart, 8. Sept.** (Der Fall Böblingen vor der Entscheidung.) Die Entscheidung über die Frage, ob für die Inbetriebnahme der angeforderten Starkstromleitung vor dem Böblinger Flugplatz die erforderliche politische Erkenntnis zu erweisen oder zu verjagen ist, soll in dieser Woche fallen.

**Böblingen a. F., 8. Sept.** (Schultheißenwahl.) Von 4617 Stimmberechtigten haben 3729 abgestimmt — 8 Prozent, wovon 35 Stimmen ungültig waren. Gewählt wurde Ratsschreiber Heller mit 2412 Stimmen. Auf Stadtschultheiß Beeg-Sulz a. N. entfielen 1289 und auf den Abg. Huber-Rekinaen (Kommunist) 12 Stimmen.

**Welsheim, 7. Sept.** (Brand.) In Vorderhundsberg ging abends ein furchtbares Gewitter mit Sturm nieder und richtete großen Schaden an. Dabei zündete der Blitz die beiden Wohngebäude der Landwirte Gottlieb Schod und Ludwig Frij und die beiden Scheuern der Genannten an. Die Erntevorräte wurden ganz vernichtet. Der Gesamtschaden wird auf etwa 86 000 M. geschätzt.

**Mühlacker, 7. Sept.** (Wenn man sich nicht zu erkennen gibt.) In einem Bauernort eines benachbarten Oberamts war wegen eines Bezirksfeuerwehres Hochbetrieb. Ein Ministerialdirektor aus Stuttgart, der an diesem Tag die Geburtsstätte seines Großvaters besuchen wollte, frag im besten Dorfwirtshaus wegen des Ritttagessens an. Er wurde jedoch von der Wirtin mit dem Bescheid abgewiesen, daß der Herr Landrat heute bei ihnen esse und man Fremde nicht zu ihm setzen könne. Als der hohe Beamte darauf im offenen Rathausaal die Gefallenengedenktafel sich ansah, wurde er vom Büttel barisch aufgefordert, sofort den Platz zu verlassen. Tief entrüstet verließ der Herr die Heimat seiner Vorfahren mit dem nächsten Postauto, nicht ohne vorher einigen zu sagen, wer er sei und wie es ihm ergangen.

**Heidenheim, 7. Sept.** (Schweres Hagelwetter.) Donnerstag nachmittag ging ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder, das Schaden anrichtete. Eine Wertelwunde lang fielen Hagelförner in der Größe wie Taubenier. Alles gleich einer Winterlandschaft. Das Obst wurde größtenteils von den Bäumen heruntergeschlagen.

**Wapertshausen Oß. Viberach, 7. Sept.** (Zündender Blitz.) Ein schweres Gewitter brach in der Nacht zum Freitag über unserm Orte los. Dabei schlug der Blitz in das Anwesen des Schreinermeisters und Landwirts Gerhard Schäffler. In wenigen Augenblicken stand das Wohn- und Wollwollgebäude in Flammen.

**Friedrichshafen, 8. September.** (Do. X wird ausgebaut.) Das Dornierflugschiff Do. X, das bekanntlich anlässlich der Zeppelinfestlichkeiten von Friedrichshafen aus vor einigen Tagen mit einer Reihe von in- und ausländischen Ehrengästen noch einen größeren Rundflug ausgeführt hat, ist nunmehr, nachdem das vorgezeichnete Flugprogramm und Versuche zur vollsten Zufriedenheit abgewickelt werden konnte, zur endgültigen Fertigstellung nach Altenheim zurückgebracht worden. Es werden nun, wie wir von der Leitung der Dornierwerke erfahren, das Ballagerdeck und die Innenräume eingerichtet. Infolgedessen wird der Do. X, abgesehen von einigen kurzen Vorführungsflogen zwei bis drei Monate in der Werft bleiben.

**Tagung des Deutschen Genossenschaftsverbandes e. V., Stuttgart, 8. September.** Der hier in der Zeit vom 8. bis 11. d. M. in der Viederhalle stattfindende 66. Deutsche Genossenschaftstag wurde am Sonntag abend mit einem Begrüßungsabend eingeleitet, zu dem etwa 1700 Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen waren.

**Aus Baden**  
**Hörden (Murgtal), 8. September.** (Schadenfeuer durch Kurzschluss.) Heute morgen gegen 5 Uhr brach im Wohnhaus der Witwe Häfele infolge Kurzschluss Feuer aus, das sehr rasch das ganze Gebäude in Asche legte. Von dem danebenliegenden Hause Krieger wurde das Dachgehöck ein Opfer der Flammen. Im Hause der Witwe Häfele verbrannte die Einrichtung eines Zahnarztes im Werte von 10 000 Mark. Bei den Löscharbeiten geriet ein Feuerwehrmann in Lebensgefahr. Mit Mühe und Not gelang es, ihn zu retten und vor dem Erstickungstode zu bewahren. Die Brandgeschädigten sind nur mäßig versichert.

**Letzte Nachrichten**

**Grenzlandfeier in Potsdam**  
**Potsdam, 8. September.** Im Lustgarten fand heute vormittag eine Tausendjahrfeier der Wiedereindeutung des urgermanischen Ostens statt, die sich zu einer großen Freizeitschau für verlorenes deutsches Land gestaltete und an der viele Tausende teilnahmen.

**Stahlhelmtag in Vöckburg**  
**Vöckburg, 8. September.** In Vöckburg fand gestern und heute ein Stahlhelmtag statt, an dem etwa 3000 Stahlhelmer aus den benachbarten Gauen teilnahmen. Gestern abend hielt der zweite Bundesführer, Oberstleutnant Düsterberg, in der Schützenhalle eine längere Rede, in der er u. a. auch auf die sich zuspitzenden Verhältnisse in Österreich zu sprechen kam. Der Redner erklärte dabei, wenn von Seiten der Reichsbannerführung erklärt worden sei, das Reichsbanner würde im Falle einer Auseinander-

setzung zwischen Schutzbund und Heimwehr dem österreichischen republikanischen Schutzbund zu Hilfe eilen, so müsse er der Reichsbannerleitung und der Regierung sagen, daß der Stahlhelm und alle nationalen Verbände in diesem nicht mit Gewehr bei Fuß stehen bleiben würden.

**Neue Kämpfe an der russisch-chinesischen Grenze**  
**London, 8. September.** Wie Reuter aus Peking meldet, geben die chinesischen Behörden bekannt, daß sowjetrussische Streitkräfte am Freitag die chinesische Verteidigungslinie im Distrikt von Mandchuli angegriffen hätten, die heftigen Widerstand leisteten. Der Kampf, so heißt es, dauerte den ganzen Tag an. Beide Teile erlitten starke Verluste.

**Kontakte**  
Martin Schneider, Säger in Pfalzgrafenweiler.  
August Schellenberger, Möbelhandlung und Schreinerei in Stuttgart.  
Heinrich Braun, Schuhfabrikant in Sulzbach a. d. R.  
Johann Georg Lent, Schuhmacher in Lützenhardt.

**Vergleichsverfahren**  
Gottlieb Luz, Schuhfabrikant in Friedenhausen.  
**Geforbene**  
Lautbach-Kinkentisch: Agathe Jägle nach Hinkelmeier, 76 J. a.  
Glatten: Johs. Eisele, Elektromonteur, 30 J. a.  
Emmingen: Emma Müller, 24 J. a.  
Schömberg-Oberlengenhardt: Fr. Schwemmler.

**Nutmahlisches Wetter für Dienstag**  
Nachdem zahlreiche Gewitter eine Abkühlung verursacht haben, nähert sich von Westen wieder Hochdruck. Für Dienstag ist deshalb immer noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kautz

Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. September 1929 stattfindenden

**Bieh- und Schweinemarkt**

ergeht Einladung.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztl. Untersuchung der Schweine bei ihren Körben u. Kästen zu bleiben, welche vor der ärztlichen Untersuchung nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 6. September 1929.  
Stadtschultheißenamt: Göhner.



**Garrweiler.**

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag nachm. 5 Uhr circa 15 Zentner schweren

**Schlachtfarren**

Jugleich bietet um Offerte für einen circa 14 Monate alten

**Zuchtfarren**

mit Abstammungsnachweis.

Schultheißenamt.



**Auf zum Markt nach Altensteig!**

Bude 200! Unerhört billige Preise! Bude 200!

Wir wieder zum Markt eingetroffen mit einem großen Posten billiger

**Kurzwaren:**

Einige Beispiele:

100 St. gute Weisnadeln	10	25 Nähnadeln	5
100 St. Nähnadeln	10	1 Brief Nähnadeln	20
100 St. Stachelnadeln	10	1 Nadelnadeln	5
100 St. Stachelnadeln	10	19 St. Patentnadeln	15
10 St. Stachelnadeln	15	1 Tuchschubband	5
10 St. Stachelnadeln	15	1 Stierhaken (Keine)	5
10 St. Stachelnadeln	15	1 Kn. Weinw. 100 m	25
10 St. Stachelnadeln	15	100 m Handfaden	15
10 St. Stachelnadeln	15	500 m Maschinensaden	30
10 St. Stachelnadeln	15	1 Rolle Seifensaden	15
10 St. Stachelnadeln	15	1 Knäuel Stopfgarn	5
10 St. Stachelnadeln	15	1 Zahnbürste	35
10 St. Stachelnadeln	15	1 Federmesser	40
10 St. Stachelnadeln	15	1 Doppelmeter	80
10 St. Stachelnadeln	15	1 Zentimetermaß	15
10 St. Stachelnadeln	15	1 Heft la. Gummiwand	20
10 St. Stachelnadeln	15	1 Taschenlampe	10
10 St. Stachelnadeln	15	1 großer Friseurkamm	35

Im Bortennachwahl eine Kleinauswahl zu sehr billigen Preisen.  
Sei genau auf die rote Fahne zu achten: „Halt, hier sind die infizierten billigen Kurzwaren, Bude 200!“  
Bitte ausschneiden und mitbringen!  
Bei Einkauf von 2 Mk. erhält jeder Käufer ein Geschenk.  
**Josef Hofmann, Stuttgart-Münster.**

**Auf zum Markt nach Altensteig!**

**Großer Massenverkauf in Strickkleidung**

zu außergewöhnlich billigen Preisen, biete meiner werten Kundschaft direkt zum en gros Preis an in feinsten Farben und Mustern:

**Kostime von 14 Mk. an, Sportjaden von 9 Mk. an**  
**Pulllover und Westen von 7 Mk. an**  
**Rindertwesten von 4.50 Mk. an**  
**sowie große Auswahl in Strümpfen**

Niemand veräume dieses billige Angebot und denke sich schon seinen Herbstbedarf!

**Karl Müller, mech. Strickerei, Böblingen**  
bei Stuttgart

**Aufruf an alle Hausfrauen!**

Auf dem Jahrmarkt am 10. Sept. in Altensteig biete ich meiner werten Kundschaft von Altensteig und Umgebung eine ganz

**billige Einkaufsgelegenheit in Email-Waren.**

Meine Waren befinden sich in nur prima Qualität und gewähre außerdem volle Garantie für Löpfe, die beim erstmaligen Gebrauch abplatzen und werden dieselben gratis ersetzt.

Wassereimer, Durchmesser 28 Zentimeter	1.00
Melkeimer, Durchmesser 28 und 30 Zentimeter	1.80
Teigkühler, Durchmesser 34 Zentimeter	1.00
Schüssel, Flach, Durchmesser 32 Zentimeter	95
Salzfaß, weiß, jedes Stück	95
Rehrschneidern, Stück	85
Zwiebelbehälter, weiß	95
Nachtöpfe, weiß, Durchmesser 22 Zentimeter	95
Ringtöpfe, große, Durchmesser 22 24 26 cm	Mark 2.10 2.40 2.90

Verkaufsspiel ist der erste vom alten Postamt her und erkennbar am Namen **Johannes Schultes.**

**Einen Posten wunderschönen Damast am Stück**

und einen Posten **Damaste und Reste** sind eingetroffen bei **Hans Schmidt.**

**Morgen Markttag** sind vor dem Hause des Wehgermeister Dürr **Eß- und Eindünstbirnen** Zwetschgen und Mirabellen billig zu haben.

**Altensteig.**

**Ulmer Pflüge und Pflugteile**

**Oefen, Herde**

Reiche Auswahl. Vorteilhafte Preise.

**Paul Beck Nachf. Eisenhandlg.**

**Großer Massenverkauf von Strickwaren**

des weitbekannten

Stand 51 am Jahrmarkt in Altensteig

2 St. Einjahhemden	statt 11.50	Mk. 3.—
2 „ Einjahhemden	statt 11.50	Mk. 3.50
2 „ Einjahhemden	statt 11.50	Mk. 4.—
2 „ Einjahhemden Halbo	statt 11.50	Mk. 5.—
2 „ Einjahhemden 2-f. Halbo	statt 11.50	Mk. 6.—
2 „ Einjahhemd. echt äg. Halbo	statt 11.50	Mk. 7.—
2 „ Herrenhemd. m. Doppelbr.	statt 11.50	Mk. 4.50
2 „ Herrenhemd. Doppelbr., 2-f.	statt 11.50	Mk. 6.—
2 „ Herrenhemd. Doppelbr., 2-f.	statt 11.50	Mk. 7.—
2 „ Herrenunterhosen Halbo	statt 11.50	Mk. 3.—
2 „ Herrenunterhosen wollgem.	statt 11.50	Mk. 3.50
2 „ Herrenunterhosen 2-f. Halbo	statt 11.50	Mk. 4.50
2 „ Herrenunterhosen 2-f. Halbo	statt 11.50	Mk. 5.—
2 „ Damenhemd., Halbschuldr	statt 11.50	Mk. 4.—
2 „ Damenhemden 2-f. Halbo	statt 11.50	Mk. 6.—

Ein großer Posten Schlupfshosen in allen Größen zu niedrigsten Preisen

Ein Posten Damenschlupfshosen in Seide, solange Vorrat 2 Stück nur Mk. 3.50

Ein großer Posten Damenschlupfshosen zum Ausuchen 2 Stück statt Mk. 2.80 nur Mk. 1.50

**Extra-Angebot**

Ein Posten Seidenprinzgerode, schöne Ausführungen statt Mk. 5.— nur Mk. 2.50

Rein Grundjah ist u. bleibt: Großer Umsatz, Kleiner Nutzen

Stand ist erkenntlich an der Nummer **51** und der Firma

**Eugen Lengerer, Tailfingen (Württ.)**  
en-groß **Strickfabrikation** en-detail



Billigste Preise Große Auswahl

Transportable, kupferne  
**Waschkessel**  
Kippkessel  
Waschkessel mit Vorwärmer  
Besichtigung ohne Kaufzwang.  
**Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig**

Einen Potten  
**Kleiderstoffe**  
Vorhänge  
Bettbarchent  
20% Rabatt  
bei  
**Hans Schmidt.**

**Photo-Sport**

Entwickeln  
Kopieren  
Vergrößern  
Platten und Filme  
in allen Größen  
Photoapparate  
nebst Zubehör  
empfiehlt  
Photohaus  
Schwarzwaldrogerie  
Fritz Schlamberger  
Altensteig  
gegenüber „Grün Baum“

**Oefen und Herde**  
Fleischräucher  
Kartoffelwäscher  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Paul Frey, Kupferschmied, Altensteig**

**Fritz Bühler jr., Kaufhaus, Altensteig**  
C. W. Lutz Nachf. Poststraße Tel. 5

ladet zum Besuch am Markt höflichst ein und empfiehlt billigst

Lebensmittel, Tee, Kakao, Zuckerwaren, Flaschenweine, Cigarren, Cigarretten, Tabaka, Kaffee, Kolonialwaren, Silbereien, Landesprodukte, Glas, Porzellan, Steingut, Wirtschaftsartikel, Kinderspielwaren, Korbwaren, Kinderwagen, Korbmöbel, Galanterie-, Bürsten- und Lederwaren, Reiseandenken, Reisekörbe, Japan-taschen, Post-Versandkörbe, Marktkörbe, Laib-Körble, Näh- und Strickkörbe, Kinder- und Handleiterwagen, Einmachgeschirre aller Art

Speisesalz, Viehsalz, Gewerbesalz in Säcken  
Küchensalz und Tafelsalz in 1 Pfund-Paketen

Altensteig  
Am Samstag nachmittag  
ist am „Grünen Baum“ ein  
gebrauchtes  
**Damen-Rad**  
„Marke Adler“  
abhanden gekommen.  
Der jetzige Besitzer wird ge-  
beten, dasselbe geg. Belohnung  
im „Grünen Baum“ abzugeben

Statt Karten!

Emil Musselmann  
Berta Musselmann  
geb. Ackermann

Vermählte

Grötzingen Altensteig

9. September 1929

**Grünen Baum Lichtspiele**

Heute Montag abend 8 Uhr 30 Min. noch einmal

**„Quo Vadis“**

Kein Kartenvorverkauf, Plätze sind nicht nummeriert.

Altensteig.  
**Brückenwaagen**  
**Tafelwaagen**  
**Gewichte**  
empfiehlt billigst  
**Vorenz Buz jr.**  
Inh. Eugen Bed.

Sofort kleinere  
**Wohnung**  
zu vermieten  
bei B. Waler, Karlsruherstr.  
Kräftiger, junger  
**Mann**  
sucht dauernde Be-  
schäftigung.  
Auskunft erteilt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

Fritz Zoller  
Mathilde Zoller  
geb. Grotz

Vermählte

Ludwigsburg Bissingen  
Altensteig a. d. Enz

September 1929

**Neue Höhere Handelsschule Calw**  
an württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1908  
Bekannteste Privatschule mit Schüler- u. Töchterheim  
Handelskurse für alle Altersstufen / Umgebungslehre  
4jährige Realschule mit Vorbereitung für die spätere Stelle  
Aufnahme von 16. Jahr an / Ausländerkurse  
Semesterbeginn 15. Oktober / Prospektum durch Direktor Zügel

**Osram-Lampen**



Sicherungs- Material

etc. etc.  
empfiehlt  
**Fr. Henbler,**  
Flascherei und  
Installationsgeschäft  
Altensteig.

Fertige Kleider  
Damenmäntel  
Strickwesten  
empfiehlt  
**Hans Schmidt.**

Altensteig.  
**Farben, Öle, Lacke**  
für alle Zwecke, kauft man am besten bei  
**Chr. Kirn, Malermeister**  
NB. Mein Lager in  
**Sfußbodenpflegemittel**  
**Schuh- und Wagenfette**  
sowie **Motoren- u. Maschinendöle**  
empfehle bestens. Der Obige.

**Bestellungen auf Mostäpfel**  
nimmt entgegen Schaal.

**Achtung! Achtung!**  
Extra billiges

**Markt-Angebot!**

Noch nie so gut und billig  
wie diesmal laufen  
Sie am Dienstag auf  
dem Altensteiger  
Jahrmarkt ein

Herren-, Burschen-, Knaben- und Kinder-  
anzüge, Sommerjoppen, einzelne Hosen und  
Westen für Sonntag und Werttag, blaue  
Arbeitsanzüge, Arbeitsjuppen, Lodenjuppen  
enorm billig und noch verschiedene Artikel

Mein Stand ist mit Firma versehen und bitte  
genau auf meine Firma zu achten

**G.A. Dölker & Sohn, Freudenstadt**  
Schneidmeister zur „Kleiderhalle“

**LUGER**

Wir empfehlen

Feinster, fester, hirsch-  
gelochter  
Schweißkäse P. **1.55**  
Feiner Holländ. **95** ♂  
Edamer Pfd. **95** ♂  
Halbreifer Limburger  
Stangenkäse **58** ♂  
bei 10 Pfd.

Altefeinste Eiermadeln  
Eiermakaroni **55** ♂  
Pfd.

Unsere Weine sind  
Qualitätsweine:  
Weiß- und Rotwein  
Flasche ab **65** ♂  
o. Gl.

Lugers  
Kaffee  
stets frisch geröstet  
1/2 Pfd. **65, 80, 95** ♂

Sammeln Sie unsere  
Rabattmarken

**CORA**  
Dauerbrandöfen



in großer Auswahl preiswert durch gemeinsamen  
Großeinhau von 500 Fachgeschäften bei  
**Berg & Schmid, Nagold.**

Altensteig  
Eine junge  
**Ruh**  
samt Kalb  
verkauft oder vertauscht gegen  
**Schlachtfuh**  
Kalmbach zum „Stern“

